Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN

Titel der Drucksache:

Erhöhung der Überlebenschancen von neuen Bäumen durch Verbesserung der Wachstumsvoraussetzungen

Drucksache 1445/22

Entscheidungsvorlage

Stadtrat

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	11.10.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	28.09.2022	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01
Die Stadtverwaltung Erfurt erarbeitet Verbesserungsvorschläge, wie bei allen künftigen Neu- und Ersatzpflanzungen von Bäumen optimale Standortbedingungen und damit deutlich bessere Wachstumsvoraussetzungen für neue Bäume geschaffen werden können. Diese Vorschläge sind kooperativ und ämterübergreifend (insbesondere Stadtplanungs-, Umwelt-, Garten- und Tiefbauamt) zu erarbeiten. Die Vorschläge sind Mitte 2023 vorzulegen, ein erster Zwischenstand ist Ende 2022 dem Stadtrat zu präsentieren.

02
Bei der Erarbeitung dieser Verbesserungsvorschläge sind insbesondere die folgenden Aspekte zu prüfen und zu gewichten:

a) Bereitstellung von ausreichend unterirdischem Wurzelvolumen – Ziel 20-30m³, damit der Baum seine Funktion erfüllen kann, sich standortgerecht und gesund entwickelt;
b) Bereitstellung von ausreichend oberirdischen Lebensraum entsprechend der Baumart. Damit Einhaltung von Abständen bspw. zu Gebäuden und Straßen;
c) Etablierung des sog. „Stockholmer Modell“ oder eines der Funktion nach ähnlichen Prinzips (bspw. Wurzelkammersystem), welches bereits ab der ersten Planungsphase mitgedacht wird;
d) Mehr Beachtung und Einfluss der grünen Infrastruktur bereits in der Bauleitplanung bei Aufteilung des öffentlichen Raumes inkl. Nutzungen (Stichwort Klimaanpassung, Hitze- und Hochwasserschutz);
e) Umgang mit und ggf. Nutzung von anfallendem Oberflächenwasser prüfen, bspw. nach dem Prinzip der "Schwammstadt" und dieses bereits ab der ersten Planungsphase mitdenken;

© Stadt Erfurt

f) Schaffung von Wurzelkorridoren, als dauerhafte Tabuzone für graue Infrastruktur – und damit Schaffung von zusätzlichen Lebenschancen für neue Bäume;
g) Etablierung der in der städtischen Baumschule aufgezogenen Bäume bei Neupflanzungen;
h) Prüfung und Berücksichtigung lokaler Klimaaspekte, etwa Durchlüftung von Straßenzügen, Abstrahlung von Fassaden und Belägen u.v.m.;
i) Allgemeine standortverbessernde Maßnahmen in Planung und Bau einbringen, bspw. Spezielle Baumsubstrate

03
Die Stadtverwaltung treibt den Flächenerwerb für Ausgleichspflanzungen sowohl im innerstädtischen Raum, als auch im Übergang zur Landschaft oder als Vernetzungsstruktur in der Feldflur (Vegetationsinseln für Flora u. Fauna, Pocket Parks, Pflanzstreifen, u.v.m.) voran. Hier darf es sich auch um kleinteilige Flächenaufkäufe handeln.

04
Die Stadtverwaltung unterbreitet zudem einen Vorschlag, wie die Anrechnung der Neu- und Ersatzpflanzungen auf die Ausgleichs- und Ersatzpflanzungsbilanzierung erfolgen kann, wenn das Ziel verfolgt werden soll, die Qualität der Neupflanzungen stärker anzurechnen, so dass nicht nur die eigentliche Baumpflanzung quantitativ, sondern auch deren langfristige Überlebensfähigkeit durch die qualitätsvolle Herstellung des Standortes angerechnet wird (Auswahl und Herstellung des Standorts, größtmögliche Entsiegelung, Nutzung Oberflächenwasser, andere vegetationstechnische Arbeiten u.v.m.). Ziel dieses Vorschlags soll es sein, ab der ersten Planungsphase ausreichend Anreize für die Projektträger*innen zu schaffen, sich um qualitätsvolle und langfristig vitale Neu- und Ersatzpflanzungen von Bäumen zu kümmern.

24.08.2022, gez. i. A. [redacted]

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage		**Demografisches Controlling** ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage	
Finanzielle Auswirkungen ☐ Nein ☐ Ja → ↓		**Nutzen/Einsparung** ☐ Nein ☐ Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)	
Deckung im Haushalt ☐ Nein ☐ Ja		**Gesamtkosten**	EUR
↓			

	2022	2023	2024	2025
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR

☐ **Deckung siehe Entscheidungsvorschlag**

Fristwahrung

☒ Ja ☐ Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Unsere Stadtbäume sind vielen Stressfaktoren ausgesetzt. Einerseits spenden sie Schatten, sorgen an heißen Sommertagen für merkliche Abkühlung , filtern unsere Atemluft und machen eine Stadt schön und lebenswert, andererseits genießen Bäume in der modernen Stadtplanung nach wie vor nicht den Stellenwert, der ihnen aufgrund ihrer Ökosystemdienstleistungen für uns Menschen gebührt. So sind bisher viel zu viele Flächen an unseren Stadtbäumen versiegelt, die Baumscheiben zu klein, der Untergrund der Wurzelbereiche zu stark verdichtet, die angebotenen Wurzelräume viel zu klein. Dadurch können sich Stadtbäume nicht optimal entwickeln, was ihre durchschnittliche Lebensdauer ggü. im Freiland stehenden Bäumen dramatisch senkt. Da nur ein ausgewachsener Baum seine volle ökologische Leistungsfähigkeit entwickeln kann, verpasst man mit der bisherigen Stadtplanung oftmals diese ökologischen Dienstleistungen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der tropischen Sommertage (der Sommer 2022 brachte zum wiederholten Male eine Extremdürre mit sich), ist die stiefmütterliche Behandlung der Wurzelräume eine verpasste Chance auf dem Weg der Anpassung an den Klimawandel. Zudem sieht man am aktuellen Baumsterben, wie schnell nicht ausreichende Wachstumsbedingungen in Verbindung mit Hitzeperioden zum Baumtod führen können. Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Antrag zu verstehen. Es geht einerseits darum, dem Wurzelraum mehr Bedeutung bei

der Stadtplanung beizumessen, diesen Wurzelraum zu vergrößern, Wurzeln zu schonen und den Untergrund im Wurzelbereich dem Schwammstadtprinzip entsprechend als Wasserreservoir für die Baumwurzeln auszubilden. Für neue Bäume eignet sich hier bspw. das sog. "Stockholmer Modell", oder ein der Funktion nach ähnliches Pflanzverfahren wie bspw. das Wurzelkammersystem. Damit wird der Wurzelraum deutlich vergrößert, der Untergrund vor Verdichtung geschützt und so den Baumwurzeln mehr Lebensraum spendiert. Insgesamt sind die Bemühungen, die Vitalität der Neupflanzungen an die Bedingungen des Klimawandels anzupassen, bereits in der frühen Phase der Stadtplanung auf ein nachhaltigeres Niveau zu heben. Dafür ist die Vergrößerung und die nachhaltige Pflege der Wurzelbereiche essentiell. Nebenbei sollte an dieser Stelle ein positiver Nebeneffekt des vorliegenden Antrags nicht unerwähnt bleiben: Dort, wo die Wurzelbereiche und Untergründe dem Schwammstadtprinzip nach aufgewertet werden, sinkt die Gefahr von Überschwemmungen bei Starkregenereignissen deutlich – damit auch die Schäden inkl. der möglichen Schadensersatzforderungen. Auch diesen Aspekt gilt es bei der künftigen Stadtplanung viel stärker einzubeziehen.

© Stadt Erfurt